

glücklichen Ankunft zu benachrichtigen. Schon um 11 Uhr Abends lag er in meinen Armen. Wie groß unsere Freude war, mag der ermessen, der nach dreijähriger, gefahrvoller Trennung mit seinem Sohne wieder vereinigt worden.

Am 2. April begab ich mich nach Hannover und beschäftigte mich hier mit der Ausarbeitung des gegenwärtigen Werkes.

Ein wunderbares Geschick wollte, daß bei jeder Rückkehr von meinen großen Reisen ich die Nachricht von dem Tode eines geliebten Wesens empfangen sollte. Als ich von meiner ersten Reise in den Orient wieder in Konstantinopel anlangte, erhielt ich die betrübende Nachricht, daß mein Vater Joseph gestorben sei, bei meiner Rückkehr von Amerika wurde mir am 18. Mai geschrieben, daß meine Mutter Fega zum besseren Leben entschlämmt. Beide hatte ich seit meiner ersten Reise, die ich vor 17 Jahren antrat, nicht wieder gesehen. Der Segen, den sie mir bei meinem ersten Scheiden gaben, war das letzte Wort, das ich aus ihrem Munde vernehmen sollte. Ich hatte aber bald darauf eine desto größere Freude, indem ich am 4. Juni Morgens von meiner Gattin Esther Malka und meiner Tochter Blume überrascht wurde, die ich auch seit mehren Jahren nicht gesehen. Nach einer Reihe von Jahren sehe ich mich plötzlich wieder mit meiner Familie, und zwar in einem ganz fremden Lande, vereinigt!

Und so schließe ich denn mein Werk, in dem die Resultate einer dreijährigen unausgesetzten und möglichst aufmerksamen Beobachtung niedergelegt sind. Wie bescheiden auch immer die Gabe sein mag, die ich der Wissenschaft zu bieten vermocht — ich wage doch, mich der Hoffnung hinzugeben, daß mein Bemühen nicht ganz fruchtlos gewesen ist und daß es mir doch gelungen ist, manche neue Seite des transatlantischen Continents und seines vielgestaltigen Lebens aufzudecken. — Ich beabsichtige nach Herausgabe der Fortsetzung dieses Werkes, die der Beschreibung des inneren Californiens gewidmet ist, meinen Pilgerstab wiederum nach dem Orient, der Wiege des Menschengeschlechts, zu richten und Arabien, Afghanistan, China und Malabar zu durchwandern. Glücklich würde ich sein, wenn auch auf diesen Zügen mich die Theilnahme der geehrten Leser geleitete und wenn es mir vergönnt wäre, das Resultat auch dieser Reisen ihnen vorzulegen.